

FUNDACIÓN URPI WASI

ZARZUELA ALTA, AV. ALFONS UGARTE 1035- H-14, TELEFONO 0051 84 24 03 26
AP.1176 CUSCO - PERU

JAHRESBERICHT KINDERTAGESSTAETTE URPI WASI 2011

Liebe Freunde und Mittragende,

Hiermit sende ich euch den Rueckblick aufs Jahr 2011.

Bevor ich jedoch mit dem vorliegenden Bericht beginne, moechte ich Euch allen von ganzem Herzen ein aufrichtiges grosses Vergelts Gott sagen, denn ohne Eure grosszuegige Hilfe und Unterstuetzung waere es für uns trotz unseres 100%igen Einsatzes unmoeglich unsere Ziele zu erreichen.

Nach wie vor ist unser Projekt auf eine gesamtheitliche Entwicklung fuer die Aermsten, die Zukunftstraeger von Peru ausgerichtet. Dieses Jahr wurde uns mit vielen Ereignissen und Tatsachen (Unterdrueckung, Gewalt, Alkoholismus, „Machismus“) mehrmals vor die Augen gefuehrt, dass die Zukunft ungewiss bleibt, wenn nicht derer Traeger - die Kinder - mit viel Liebe, Sorgfalt, Verantwortung, Disziplin und Koennen darauf vorbereitet werden. Unsere Prioritaet war und ist, dass unsere Kinder in Qualitaet und Leistung ,obwohl sie aus einem Armenviertel kommen, nicht hinten anstehen muessen sondern im Gegenteil vorne mitschreiten oder wenigstens gleichgestellt sind.



Nachfolgend berichte ich Euch kurz über unser vielfaeltiges und buntes Jahresprogramm, das wir mit viel Freude und Optimismus abgeschlossen haben.



Die Einschreibungen fuer unsere Schule fanden am 14. Februar 2011 statt. Danach besuchten wir wie jedes Jahr die Wohnstaette von jeder eingeschriebenen Familie. Dadurch lernten wir ihre wirtschaftliche und soziale Situation kennen und konnten nach diesen Kriterien jene aussuchen, die unsere Hilfe am meisten benoetigten. Die Wahl war schwierig. Es gab 216 Einschreibungen und nur 43 freie Plaetze.

I. - ERZIEHUNGSPROGRAMM:

1.1. - Kinderhort:

Die Kleinkinder bis 6 Jahre wurden in fuenf Gruppen eingeteilt:

Alter		M	K	Total
0 - 1 $\frac{1}{2}$	Jahre	05	07	12
1 $\frac{1}{2}$ - 3	Jahre	12	14	26
3 - 4	Jahre	17	17	34
4 - 5	Jahre	22	14	36
5 - 6	Jahre	13	23	36
Total		69	75	144



Diese Kinder blieben von 7.00 - 16.00 bei uns. Die Kleinsten (bis 3 Jahre) wurden von der Señora Felicitas und der Señora Delia betreut. Die Groesseren (4-6 Jahre) besuchten den Kindergarten bei den Kindergaertnerinnen Roxana, Rosa Maria und Margot wo sie sich mit basteln, malen, zeichnen, spielen und Märchen hören beschäftigten.

Die Muetter konnten den ganzen Tag einer Beschaeftigung nachgehen. Sei es als Waschfrau, Hausangestellte oder Strassenverkaeuferin von irgendwelchen Produkten.



Von ihrem Verdienst bezahlten sie uns monatlich fuer ihr Kind einen symbolischen Betrag von S/. 9.00 fuer die Kleinsten und S/. 11.00 fuer die Groesseren.
(1 US\$ = S/. 2.68)

1.2.- Tagesprimarschule:

Die Primarschule bestand aus sechs Klassen von der 1. Klasse bis zu 6.Klasse. Die LehrerInnen unterrichteten von Montag bis Freitag von 8.30 - 16.00 mit einer Mittagspause von 1 Stunde.

Die Einteilung war folgendermassen:

Klasse	M	K	TOTAL
1.	24	11	35
2.	15	18	33
3.	19	15	34
4.	16	20	36
5.	16	18	34
6.	14	14	28
Total	104	96	200



Die Maximalzahl einer Klasse beschränkt sich auf 35. Wie man oben sieht ist diese Anzahl nicht konstant bis zur 6.Klasse. Der Grund dafür ist, dass hin und wieder aus Arbeits- oder Familiengründen die ganze Familie wegzieht und wir die freien Plätze nicht mit neuen SchuelerInnen besetzen können. Da unsere SchuelerInnen vor allem in der Mathematik fortgeschrittener sind (dank Schweizer Schulsystem).



Vormittags wurden die Schüler in Mathematik, Sprache (Spanisch), Englisch, Realien und Religion unterrichtet.

Am Nachmittag von 14.30 - 16.00 wurden sie in den Fächern Turnen/Schwimmen, Quechua, Singen/Tanz, Handarbeit und Zeichnen/Malen unterrichtet.

Der Unterricht von Quechua (einheimische Sprache) war ab 1.Klasse. Der Englischunterricht begann in der

3.Klasse.

Von 16.00 - 17.30 besuchte je eine Klasse taeglich (2.-6.Klasse) unsere Bibliothek. Da wurden unter Aufsicht einer Lehrerin Buecher gelesen und/oder Gesellschaftsspiele gespielt.

Samstags von 8.00 - 17.30 hatte die 5. Und 6. Klasse je in Teilgruppen 1

1/2 Stunden Computerunterricht.

Die Primarschueler bezahlten monatlich einen symbolischen Betrag von S/. 15.00.

1.3.- Stipendien fuer die ExschuelerInnen

Die Zahl der Stipendien fuer die Sekundarschule stieg auf 19. (10 erste Sekundarschule, 6 sind inzwischen in der zweiten und 3 in der dritten Sekundarschule). Von den Stipendien profitieren die SchuelerInnen, die die 6.Primarschulklasse mit den besten Noten abschliessen. Das Stipendienprogramm ist ein ausserordentliches Projekt, das unter anderem von der Stiftung Pro niño finanziert wird.

Oft wuenschten wir, dass die Schueler von zu Hause besser unterstuetzt werden. Aufgrund fehlender Kenntnisse und mangeltes Interesse stehen die Schueler mit den Hausaufgaben sowie dem Einsatz von taeaglichen Werten (Danke/Bitte sagen, taeaglich Hygiene...) alleine da.

Deshalb war unser Stipendienprogramm von doppeltem Nutzen. Neben der Chance auf eine zukuenftige gute Oberstufe motivierte es alle 6. Klessler beim Lernen und um somit zu den 10 Besten zu gehoeren. Das gleiche gilt fuer die Schueler, die bereits in der Sekundarschule sind: sie muessen auf den ersten Plaetzen sein sonst verlieren sie die Stipendien. Mit diesem Programm koennen wir wenigsten ein paar unserer ehemaligen ‚Schaefflein‘ weiter begleiten, sie orientieren bis sie die Sekundarschule beenden und sie somit mit guten Kenntnissen und starkem Selbstbewusstsein auf einen ‚guten Weg‘ schicken.

Die 19 Stipendiaten erhielten das Schulgeld, alle Schulutensilien und ihre ganze Uniform. 6 davon kamen zu uns zum Mittagessen. Als Gegenleistung mussten sie gute Zeugnisse praesentieren.



YANET 1.Platz 2011

1.4.-Computerkurs fuer Erwachsene:

Vom September bis Dezember gab es am Abend von 17.00 - 20.00 einen Computergrundkurs fuer die Muetter. 28 nahmen teil, die in zwei Gruppen eingeteilt wurden. Am Schluss verabschiedeten sich alle stolz mit ihrem Zeugnis unter dem Arm, welches ihnen bei der Arbeitssuche hilfreich sein wird.



1.5. - Werkstaette mit den Muettern:

1.5.1. Naehen:

In der Naehwerkstatt stellte eine Gruppe von Muettern unter anderem 150 Kinderschuerzen (fuer den Kindergarten), 127 Faserpelzpullover und 101 Trainingsanzuege fuer die Primarschueler her.

1.5.2. Elterngespraeche:

Mit Hilfe der Psychologin Miriam wurden zwei Mal monatlich Gespraeche durchgefuehrt. Themen, die die Eltern in ihrem Alltagsleben beschaeftigten, (Unterdrueckung, Gewalt, Alkoholismus, Machismo, Erziehung, Werte) wurden behandelt. Dazu gab die Psychologin waehrend 9 Stunden woechentlich, persoenliche Sprechstunden an Kinder und Muetter.

1.5.3. Alfabetisierungsprogramm:

Mitte Maerz wurde mit viel Respekt eine Pruefung mit 267 Muettern durchgefuehrt. Das Ziel war, mehr ueber ihre Schulbildung zu erfahren. Die Pruefung war auf Niveau Ende 1. Primarklasse.

Das Resultat: 76 (28%) ungenuegend. Um diese Situation zu aendern setzten wir unser Alphabetisierungsprogramm in Rechnen und Sprache mit neuem Elan fort: 44 Muetter nahmen teil:



Gruppe A (total Anfaenger): 16 Teilnehmerinnen Montag + Mittwoch von 17.30-19.30

Gruppe B (sehr wenig Kenntnisse): 28 Teilnehmerinnen Dienstag + Donnerstag von 17.30-19.30

Anfangs war es sehr schwer die Muetter fuer dieses Programm zu begeistern. Auf einer Schulbank zu sitzen, und sich dem zu stellen wo man schwach ist und was man ueberhaupt nicht kennt. Und das nach einer schweren taeglichen Arbeit - braucht viel Wille und Selbstdisziplin. Ende Schuljahr (Dezember) schlossen die 44

sehr begeistert das Programm mit beachtlichem Fortschritt ab. Und die Freude war so gross, dass sie sogar um Hausaufgaben für die Ferien baten.

Jeweils nach dem Studium gab es einen reichhaltigen Imbiss, welcher die Motivation auch förderte.

Während die Muetter lernten passte ein Frau auf ihre Kinder auf und half ihnen bei ihren Schulaufgaben oder machte ein Spiel mit ihnen.

II. - SOZIALPROGRAMM:



2.1. Ernährungsprogramm:

Alle 350 Kinder nahmen taeglich eine ausgewogene vollstaendige Ernährung zu sich mit Produkten aus der Region bestehend aus: Fruehstueck, Pausenfrucht, Mittagessen und Vieruhressen.

Das reichhaltige Vollkornbrot kam nach wie vor aus unserer eigenen Baeckerei. Einen Teil des Brotes verkauften wir an unsere Muetter und Kinder, damit halfen sie uns die Kosten zu decken.



2.2. - Medizinische Behandlung:

In unserem ‚Krankenzimmer‘ war Gott sei Dank nicht hoher Betrieb. Kleine Schuerfwunden an Kopf und Knie. 4 mal mussten wir die Notstation des Armenspitals aufsuchen, wegen Platzwunden die Naehen erfoderten . Die erfoderten Arztbesuche waren hauptsaechlich mit den Kleinkindern wegen Unterernaehrung, Darmerkrankungen und Lungenentzuendungen. Weiterhin gab es eine Zahnarztbetreuung sowie Gewichts- und Groessekontrolle fuer alle Kinder.

All unsere Kinder zwischen 0 - 12 Jahren, stammten aus den aermsten Verhaeltnissen, 40% davon von alleinstehenden Muettern. Sie wohnen in Zarzuela alta und Umgebung, eine Zone die sehr dicht bevoelkert ist.

Unser Team bestand aus 20 Personen. Darunter 7 PrimarlehrerInnen, 3 Kindergaertnerinnen, 1 Psychologin, 8 Hilfsfrauen und meine Person sowie Ihr alle, die uns jahrelang treu begleitet habt und an die Neuen herzlichst Willkommen in unserer Urpi-Familie. Fuer jede geistige und materielle Unterstuetzung von Eurer Seite herzlichen Dank. Dadurch fuehlten wir uns gestaerkt in unserer Arbeit und konnten etwas bewirken. Muchas Gracias.

Fuers 2012 wuenschen wir Euch viel Froehlichkeit und Freude und verbleiben mit einer festen Umarmung
Eure dankbaren



Barbara Casanova mit ganzem Urpi Wasi

Cusco, Januar 2012

Unsere
Erstkommunikanten mit
PrimarlehrerInnen



